Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

hymel mit sant pauel wie wol er nach dem
leib hie ist Die drit augenschafft des toten
ist ob in die hunt an pellen oder preyssen So
empfindet er sein nicht Also der geistlich ob
man ym vbel zu redt oder ym rach nach
redt so schol er sein nicht achten Sunder als
ein an tauber nicht hören vnd als ein sum
mer nicht vbel wider reden Die vierd augen
schafft ist die toten haben ne syn nicht mer
in gewalt Also der geistlich hat seine syn
vnd seine glider sein thun vnd lassen alles
gesetzt in gehorsam Die funft ist das die tote
so sie wol begraben sind werden nicht aus
gescharet nach zerissen von den hunden oder
swemen Also der geistlich so der rer do hinte
ist in closter vnd selten oder nymer her fur
kumpt oder her aus ze den kinden der welt
oder zu den dienen des tewfels So vbzet er
nymer sein aufme sele vnd hat nymer
vrsach ze sunde oder ze meunge der tew Die
sechst ist das die toten das mer auf nemmt
also schrolle geistlich fluhen das vnrunde mer
dis welt wann als der fisch auf dem wasser
stirbt also ein geistlich aus seine closter
Die sibend augenschaft der toten ist das sie
nichtz begeren dan die eingen tew der sele